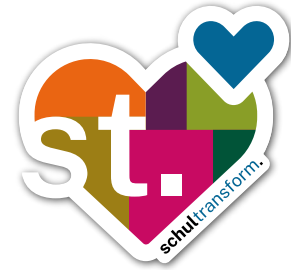


„Unsere Schule soll ein guter Ort für alle sein.“



Schulentwicklung gelingt besonders dann, wenn die Perspektiven derjenigen einbezogen werden, die Schule täglich erleben: die Lernenden. Auch die Kinder Ihrer Jahrgänge 1 und 2 haben bereits klare Vorstellungen davon, was ihnen in der Schule wichtig ist, wann sie sich wohlfühlen und wie ein gutes Miteinander gelingt. Sie erleben jeden Tag, wie Regeln wirken, wann sie Unterstützung erhalten und ob sie ihre Meinung einbringen können.

Dieses Kurzkonzept greift die Themen Wohlbefinden, Zusammenleben, Mitbestimmung und Schule als Ort für alle Kinder auf. Die Kinder setzen sich damit auseinander, was an ihrer Schule bereits gut gelingt und was aus ihrer Sicht verbessert werden könnte.

Ihre Erfahrungen liefern wertvolle Hinweise für Ihre Schulentwicklung, denn sie machen sichtbar, wie Schulklima, Beteiligungsmöglichkeiten und das soziale Miteinander aus Sicht der jüngsten Lernenden wahrgenommen werden.

Die Beteiligung von Kindern bereits in den ersten Schuljahren stärkt zudem ihr Gefühl, gehört und ernst genommen zu werden. So lernen sie früh, dass ihre Meinungen und Ideen wichtig sind und dass Schule etwas ist, das gemeinsam gestaltet werden kann.

Impulse für eine Projektstunde (45 Minuten)

Zielgruppe	Klasse 1 & 2
Dauer	1 Projektstunde à 45 Minuten
Ziel	Ideen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge der Kinder für die Schulentwicklung sammeln
Methoden	Gespräch, Visualisierung, Malen, Abstimmen
Leitfragen an die Klasse	• Was gefällt uns an unserer Schule? • Was hilft uns beim Lernen und Wohlfühlen? • Was wünschen wir uns für die Zukunft?

Einstieg **Die Zauberschule (10 Minuten)**

Ziel dieser Phase

Identifizieren und Verstehen, dass die Lernenden eine Perspektive haben dürfen – „Was möchte ich überhaupt?“ & „Ich möchte etwas dazu sagen.“

Die Lehrkraft erzählt die Situation und stellt Impulsfragen:

„Stellt euch vor, unsere Schule hätte eine Zauberkraft. Über Nacht könnte sie Dinge noch schöner, freundlicher oder spannender machen. Was sollte unbedingt bleiben? Was könnte sie verbessern?“

Kurzes Sammeln im Sitzkreis:

- Was magst du an unserer Schule besonders?
- Wann fühlst du dich hier wohl?
- Wer hilft dir, wenn etwas schwierig ist?

Die Antworten werden auf Moderationskarten oder Plakaten festgehalten.

Hauptteil **Vier Ideenecken (20 Minuten)****Ziel dieser Phase:**

Artikulieren und Eintauchen in die Mitgestaltung von Schule – „Ich kann etwas sagen und ich werde gehört.“

Im Klassenraum hängen vier Plakate mit Symbolen:

Hier fühle ich mich wohl (Symbol: Smiley)

- Wo in der Schule fühle ich mich besonders gut?
- Was macht uns Kinder glücklich?



So gehen wir miteinander um (Symbol: Handshake)

- Was hilft uns, damit alle freundlich sind?
- Welche Regel ist mir besonders wichtig?



So lernen wir gut (Symbol: Hefte und Stifte)

- Was hilft mir beim Lernen?
- Was macht Unterricht spannend?



Das wünsche ich mir für unsere Schule (Stern oder Herz)

- Was sollten wir verändern? Oder: Was sollte sich verändern?
- Was fehlt uns?
- Wenn ich Schulleiter:in wäre: Was würde ich als Erstes machen?



Die Kinder gehen in kleinen Gruppen von Plakat zu Plakat.

Sie können:

- malen,
- Symbole kleben,
- Ideen diktieren, die aufgeschrieben werden.

Abschluss **Sternenabstimmung (15 Minuten)****Ziel dieser Phase:**

Meinung bilden und demokratisch abstimmen – „Ich kann mitentscheiden. Ich kann meine Meinung zeigen.“

Auftrag:

„Welche Ideen, die wir in den Ecken gesammelt haben, sind dir für unsere Schule besonders wichtig?“

Jedes Kind erhält drei Klebepunkte. Die Kinder kleben ihre Punkte auf die Vorschläge. Zum Schluss werden die drei bis fünf wichtigsten Ideen vorgestellt.